

INSIGHTS AUSTRIA

DIE STIMMUNG IN ÖSTERREICH UND DEUTSCHLAND

Ergebnisse aus seiner Studienserie von TQS Research & Consulting
powered by horizoom

Studiendetails:

Online-Befragung von „TQS Research & Consulting“ im Online-Access-Panel von „horizoom“ mit je n=1.000 Befragungsteilnehmenden aus Österreich und Deutschland im Alter von 16-65 Jahren, repräsentativ quotiert nach Alter, Geschlecht, Bundesland, Bildung. Aktueller Erhebungszeitraum 02.06. bis 06.06.2026

Insights Austria

TQS Research & Consulting führt seit 2024 gemeinsam mit dem Online-Access-Panel horizoom eine regelmäßige Befragung von 1.000 Österreicher:innen zu verschiedenen gesellschaftlich relevanten Themen durch. Die Studie liefert aktuelle Einblicke in die Stimmungslage der Bevölkerung – von Politik und Medien über Arbeitswelt und finanzielle Situation bis hin zur Gesundheit. Seit März 2026 wird die Erhebung parallel in Deutschland durchgeführt, m neben dem österreichischen Wellenvergleich einen Ländervergleich zu ermöglichen.

Allgemeines Stimmungsbild

Vertrauen in Medien und Politik in Österreich und Deutschland getrübt

Das Vertrauen der Österreicher:innen in die Medien bleibt weiter auf einem verhaltenen Niveau im Vergleich zur Messung im März. Aktuell geben 51 % an, den Medien bei Berichterstattung und Recherche (sehr bzw. eher) zu vertrauen. Im direkten Vergleich genießen die Medien in Deutschland etwas mehr Vertrauen als in Österreich. 55 % der Deutschen vertrauen den Medien (sehr bzw. eher), in Österreich sind es 51 %.

Der Politik wird in Österreich deutlich weniger vertraut. Nur 24 % vertrauen der Bundesregierung (sehr bzw. eher), während 76 % ihr eher oder überhaupt nicht vertrauen. Auch in Deutschland ist das Vertrauen in die Politik gering – allerdings fällt es dort noch niedriger aus als in Österreich. Während in Österreich 24 % der Politik vertrauen, sind es in Deutschland lediglich ein Fünftel.

Österreicher:innen fühlen sich sicherer als Deutsche

Das Sicherheitsgefühl der Österreicher:innen bleibt stabil und zeigt sich gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert. Zwei Drittel der Österreicher:innen fühlen sich derzeit sehr oder eher sicher, ein Drittel hingegen eher oder sehr unsicher. Damit ist das Sicherheitsgefühl in Österreich höher als in Deutschland: Dort gibt jede zweite Person (53 %) an, sich sicher zu fühlen.

Finanzielle Situation in Österreich verschlechtert sich

Im Jahresvergleich zeigt sich eine schrittweise Verschlechterung der subjektiven finanziellen Lage. Während im Juni 2025 noch 55 % ihre finanzielle Situation positiv bewerteten, sind es aktuell nur noch 48 %. Gleichzeitig stieg der Anteil jener, die ihre finanzielle Situation als angespannt oder schwierig empfinden, von 44 % auf 52 %. In Deutschland kommen aktuell ähnlich viele Menschen gut oder sehr gut mit ihrer finanziellen Situation aus, jedoch geben 17 % an, dass sie sehr schwer finanziell über die Runden kommen, drei Prozent mehr als in Österreich.

Teuerungen bleiben weiter Thema

Die Teuerung wird sowohl in Österreich als auch in Deutschland am stärksten bei Lebensmitteln wahrgenommen (88 % AT, 85 % DE). Auch im Bereich Treibstoffe sowie bei Strom, Gas und Heizung sind die Teuerungen spürbar.

Im Ländervergleich wird die Teuerung in Österreich in mehreren Bereichen stärker wahrgenommen als in Deutschland. Besonders deutlich fällt der Unterschied bei Mieten und Betriebskosten (47 % vs. 35 %), in der Gastronomie (60 % vs. 56 %) sowie bei Konto- und Bankgebühren (24 % vs. 17 %) aus.

„Österreich-Aufschlag“ wird abgelehnt

Die große Mehrheit der Österreicher:innen hält höhere Preise für identische Produkte in Österreich im Vergleich zu anderen EU-Ländern für nicht gerechtfertigt. 9 von 10 Österreicher:innen sehen den Österreich-Aufschlag als nicht gerechtfertigt an.

Neue Paketgebühr in Österreich wird größtenteils kritisch gesehen

Die geplante zusätzliche Abgabe auf Paketlieferungen stößt in der österreichischen Bevölkerung auf deutliche Ablehnung. Drei Viertel der Österreicher:innen lehnen eine zusätzliche Abgabe auf Paketlieferungen ab.

Langfristiger Trend in AT: persönlicher Optimismus schwächelt, ist aber stärker als in Deutschland

Im Jahresvergleich hat sich der Optimismus der Österreicher:innen leicht abgeschwächt. Während im Juni 2025 noch 72 % ihre persönlichen Zukunftsaussichten positiv bewerteten, sind es aktuell 64 %. Gleichzeitig stieg der Anteil jener mit einem negativen Ausblick von 28 % auf 36 %.

Im Ländervergleich blicken die Österreicher:innen jedoch deutlich optimistischer in ihre persönliche Zukunft als die Deutschen. Während in Österreich 64 % ihre Zukunft positiv einschätzen, sind es in Deutschland 56 %. Entsprechend fällt auch der Anteil der Pessimist:innen in Deutschland mit 44 % höher aus als in Österreich (36 %).

Verhaltene Begeisterung über mögliche EU-Beitritte

In der aktuellen INSIGHTS AUSTRIA Umfrage wollten wir wissen, wie die Österreicher:innen und die Deutschen zu den aktuellen EU-Beitrittskandidaten stehen.

Österreich: Höchste Zustimmung für Montenegro und Bosnien-Herzegowina

Unter den abgefragten EU-Beitrittskandidaten stößt ein EU-Beitritt Montenegros in Österreich auf die größte Zustimmung: 46 % würden einen Beitritt begrüßen. Dahinter folgen Bosnien-Herzegowina (44 %), Nordmazedonien (37 %) und Moldawien (36 %). Am geringsten fällt die Zustimmung für die Türkei (15 %) und die Ukraine (26 %) aus.

Deutschland ähnlich eingestellt

Die Einstellungen zu den EU-Beitrittskandidaten sind in Österreich und Deutschland weitgehend ähnlich. Während Montenegro in beiden Ländern die höchste Zustimmung erhält (je 46 %), bewerten die Deutschen einen EU-Beitritt der Ukraine deutlich positiver als die Österreicher:innen (38 % vs. 26 %). Auch Moldawien (42 % vs. 36 %) und Georgien (38 % vs. 34 %) stoßen in Deutschland auf etwas größere Zustimmung.

Größte Skepsis gegenüber Türkei und Ukraine

Die stärkste Ablehnung eines EU-Beitritts zeigen die Österreicher:innen gegenüber der Türkei und der Ukraine. 84 % stehen einem Beitritt der Türkei kritisch gegenüber, bei der Ukraine sind es 74 %. Damit unterscheiden sich diese beiden Länder deutlich von den übrigen Beitrittskandidaten des Westbalkans.

KI als Technologie der Mehrheit

Künstliche Intelligenz wird von einer klaren Mehrheit der Österreicher:innen regelmäßig genutzt. 67 % verwenden KI-Anwendungen zumindest mehrmals im Monat, knapp jede bzw. jeder Fünfte (20 %) sogar täglich. Lediglich 14 % geben an, KI bislang nie zu nutzen.

Österreich und Deutschland nahezu gleichauf

Im Ländervergleich zeigen sich kaum Unterschiede. Sowohl in Österreich als auch in Deutschland nutzen 48 % KI mindestens mehrmals pro Woche. Auch die tägliche Nutzung ist mit 20 % in Österreich und 19 % in Deutschland nahezu identisch.

Regelmäßige Nutzung überwiegt

KI-Anwendungen haben sich in beiden Ländern bereits fest im Alltag etabliert. Rund zwei Drittel der Befragten nutzen entsprechende Anwendungen zumindest mehrmals im Monat, während nur rund jede bzw. jeder Sechste angibt, KI bislang noch nie verwendet zu haben.

Österreich mit etwas höherem Vertrauen als Deutschland

Im Ländervergleich zeigt sich in Österreich ein leicht höheres Vertrauen in KI als in Deutschland. Während in Österreich 55 % KI-Anwendungen vertrauen, sind es in Deutschland 52 %. Gleichzeitig fällt der Anteil jener, die KI überhaupt nicht vertrauen, in Deutschland mit 19 % höher aus als in Österreich (14 %).

Neutrale Haltung dominiert

Mit 44 % entscheidet sich die größte Gruppe der Österreicher:innen für eine neutrale Bewertung des Einflusses von KI auf den Alltag. Das deutet darauf hin, dass viele Menschen die Technologie zwar bereits nutzen, ihre langfristigen Auswirkungen aber noch zurückhaltend beurteilen. Die Wahrnehmung des KI-Einflusses unterscheidet sich zwischen Österreich und Deutschland nur geringfügig. In beiden Ländern bewerten jeweils 36 % den Einfluss positiv. Der Anteil negativer Einschätzungen liegt mit 20 % in Österreich etwas unter dem Wert in Deutschland (23 %).

Mehrheit erwartet intensivere KI-Nutzung

Die große Mehrheit der Österreicher:innen geht davon aus, Künstliche Intelligenz künftig häufiger zu nutzen als heute. Insgesamt erwarten 59 % eine intensivere Nutzung, während 27 % ihr Nutzungsverhalten unverändert sehen. Nur 5 % rechnen damit, KI seltener zu verwenden.

Österreich blickt optimistischer auf KI als Deutschland

Im Ländervergleich rechnen die Österreicher:innen etwas häufiger mit einer steigenden KI-Nutzung als die Deutschen. Während in Österreich 59 % künftig eine häufigere Nutzung erwarten, sind es in Deutschland 51 %. Gleichzeitig geben in Deutschland mehr Befragte an, KI auch künftig gar nicht nutzen zu wollen (12 % gegenüber 9 % in Österreich).

Sommerreisen durch Kriege nur bedingt eingeschränkt

Die aktuelle Lage im Nahen Osten hat für die Mehrheit der Österreicher:innen keine Auswirkungen auf die Urlaubsplanung. 75 % geben an, dass der Konflikt ihre Reisepläne eher nicht oder überhaupt nicht beeinflusst hat. Lediglich ein Viertel (25 %) sieht einen Einfluss auf die eigene Reiseentscheidung.

Österreich in puncto Reiselust vor Deutschland

Im Ländervergleich zeigen sich die Österreicher:innen reisefreudiger als die Deutschen. Während in Österreich zwei Drittel (66 %) einen Sommerurlaub planen, sind es in Deutschland 58 %. Umgekehrt verzichten in Deutschland mit 27 % deutlich mehr Menschen auf eine Reise als in Österreich (20 %).

Heimaturlaub bleibt ein starker Trend

Der Urlaub im eigenen Land bleibt in beiden Ländern die beliebteste Wahl – und zwar deutlich stärker als noch in der Vorversion. 48 % der Österreicher:innen planen ihren Sommerurlaub im Inland, in Deutschland sind es 44 %. Damit bleibt der Heimaturlaub in beiden Ländern mit großem Abstand das häufigste Reiseziel.

Italien bleibt gemeinsamer Urlaubsklassiker

Italien zählt weiterhin in beiden Ländern zu den beliebtesten Auslandsreisezielen. 28 % der Österreicher:innen planen einen Urlaub in Italien, in Deutschland sind es 13 %. Damit bleibt Italien in beiden Ländern eines der wichtigsten Auslandsreiseziele.

Durchführende Institute:

TQS Research & Consulting KG

www.tqs.at

TQS verbindet Beratung und Marktforschung, um maßgeschneiderte Lösungen und Instrumente für Kund:innen zu entwickeln und ihre Entscheidungen zu unterstützen, um erfolgreich am Markt zu sein. TQS Research & Consulting KG wurde 1997 nach einem erfolgreichen FWF-Forschungsprojekts des Instituts für Marketing Management an der Wirtschaftsuniversität Wien und des Instituts für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Wien gegründet. Seit mehr als zwei Jahrzehnten setzt TQS erprobte Instrumente und Konzepte erfolgreich in der Praxis um und entwickelt neue Methoden für die Fragestellungen der Kund:innen.

Rückfragen und Kontakt TQS

Studienautor:innen (TQS Research & Consulting)

Ass. Prof. Dr. Dieter Scharitzer, dieter.scharitzer@tqs.at, 0664/3582358

Mag. Angelika Sonnek, angelika.sonnek@tqs.at, 0676/4204221

horizoom GmbH

www.horizoom.de

horizoom wurde 2023 gegründet mit dem Ziel, als datengestützter Online-Access-Panelanbieter Qualität, Service und echte Mehrwerte für KundInnen zu schaffen. Dabei denken und handeln wir ‚people first‘: Wir sind überzeugt, dass nur der faire, respektvolle Umgang mit Menschen entlang des gesamten Forschungsprozesses zu ehrlichen und engagierten Antworten und damit wertvollen Insights führen kann. Die horizoom GmbH ist nach ISO 20252:2019 zertifiziert, mit derzeit 30 Mitarbeiter:innen inhabergeführt und unabhängig und hat ihren Firmensitz in Berlin sowie eine weitere Präsenz in Köln. Als Mitglied der Verbände ADM, BVM, DGOF, ESOMAR und VMÖ ist horizoom der Einhaltung der anerkannten Branchenstandards des Berufsstandes der Markt- und Sozialforscher vom Rat der Deutschen Marktforschung e.V. sowie dem internationalen ICC/ESOMAR-Kodex verpflichtet.